



Nachdruck verboten!

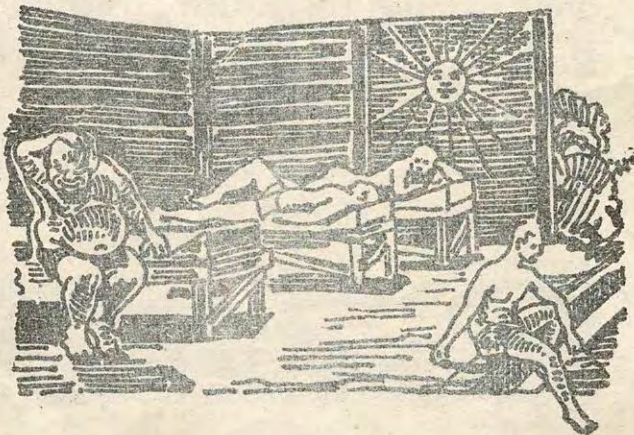


De blue Kondag

Pladdütsche Snurre von Fr. Rohde
 mit Bildern von R. Schaumann
 Selbstverlag.



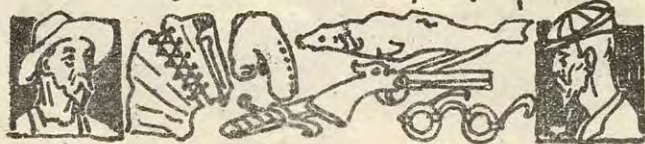
Wer kennt woll nich dat Sösebad?
En lüttchen Enne von der Stadt
Da liggt et hinner grünen Büschen.
Un Bömen – Na! So midden twischen
Da kohnt de Städters wie dei Buren
Un maaket allerhande Kuren:
Se lat seck vun de Surmen bra'n-
Manch einer kann dat nich verstahn-



Se kriegt ne ganze brune Huut,
 Wie Indianers seiht se ut.
 Nun wiet her kohmt se ut'er Stadt
 Boloss um dat solt'ge Fössebad.
 De Städters sind ook klauk genang
 Se kohmet geern na'n Fössekraug
 Da kohmet se up Schaueters Rappen,
 Um da mal frische Luft tau snappen;
 Se snappet ook noch annere Saaken,
 De sei daut in der Köken maaken.
 Dat Beier und annere Bedränke
 Sind jümmer frisch in Miehen Schänke.
 Da is nu ook de solt'ge Kolk:
 Dat grote un dat lüttche Volk
 Dat swemmt un pilscht da in wiedull
 Sewöhnlich is hei jümmer vull.



Mich wiet davon de dicke Boruse,
 Kein Minsch hat sön Seding innduse
 Wer da deit an de Ketten packen,
 Den schütt sön dicken Strahl in'n Nacken
 Un Brägenschülpen
 As wie Koppweih'n
 Dat is vor bie in
 Hand um dreihn.
 Un twischen sinen
 Badehosen
 Un dusend annem
 ollen Schosen
 Da sitt nu ook
 de Miehen Gutae
 Bald mit'en Strohhaut, bald mit Mütze.
 Da sitt hei japp sinen Tron
 Als Pächter un Respektsperson



Nu wass ook mal so'n leegen Snieder,
 So'n Himp-Hamp un so'n Sonndagsrieder,
 De wulle sunder annere Saaken
 Ook mal en bluen Mondag maaken

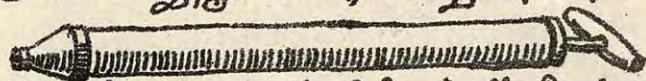


Da lagg nichts näger
 glicke bi'r Stadt
 Als wie dat lüttche
 Sössebad.

Den Snieder kamm dat
 in den Sinn,
 Un glicke naher
 da wass hei henn
 Nüm harre hei
 de Böchsen ut,

Da störtte in de greune Slut,
 Hei pülsche in den Water rum;
 De ganze Sösse dreih seck um.
 Glicke naher kamm de Sunnonkur
 Un denn dat Swienefleisch in Suur.

En bäten heilt hei nn noch Rauh,
 Dann gung et den Vergneugen tan
 Hei hals seck von Miehen Fritzze
 So'n Ding, genannt, de lange Sprütze.



Wat kamm man doch for dulle Saaken
 Mit so'ner oolen Sprütze maaken!



Un bald von
 vorne bald
 von
 hinten,
 Wo
 irgend-

wene kumm hei sinnen
 Hei sprütze alle Badegäste
 Hah, disse Spase was ruch, dat Deest
 Fritz Mieh hieft seck bald den Bruch



De Badogäste dāhn et ook.
 Bald aber stund hei ganz allene,
 Vergebens socht hei „irgend wene“;
 Se waren alle uterzetten.
 Un harren seck in't Water smetten.
 De Snieder samm up niee Witze,
 Da sehl sien Blick up Miehen Fritze
 De satt ganz friedlich da un smöke,
 Sien Kasse kamm ook ut'er Hooke



Da bleek de Snieder Kunrad Lüttje
 Seck liese 'ran mit siener Sprütje
 Un drücke los so in der Richten
 Von Fritze Mieke sien Gesichten.
 De sprang glick wie
 besäten hoch,
 De Snieder sprütje
 immer noch.
 „Dat ist gemein“
 schrie Miehen Fritze
 „Nu aber her mal
 mit der Spritze!“



„Un denn ut minen Fluse rut
 Mit use Gründschaft is et ut“ —
 „Ach Gott, Herr Mieke“, reep de Snieder,
 „Vergeben se's mich man noch mal wieder,
 Es war ja man so'n lüttjen Spass,



Se sind ja blos sön bisschen nass.^{an}

„Dat is kein Spafs,

Dat sind so Kneepe

Von ganzen dummen

Jungens“ reep’e

Un hinnerher

noch vuller Wut.

„Eck segg et
nochmal! Jetzt herut!“



Nu aber, nu entsteeg dem Volk
Dat grote un dat lüttje Volk.

Un wie se alle höhnisch grien-

Man sach’t ja doch
an öhren Mienen.—

Da satt hei in der natten Doofse,

Dat Water leep em ut’er Nase.—

Dat sach hei jetzt woll richtig in:

Respekt un Anseihn waren hen.

Dat Beste, wat hei maaken kün, ^{an}
Wass, dat hei erst e’mal verschuunn
Un durch de Klappen
reep de Mienen:



„Fritz!

Wirst Du Dich mal gleich umziehen!“

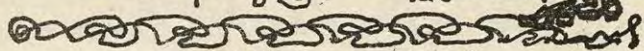
Da trock hei frische Wäschen an;
De Sunndaagsbüx möst ook heran.
Un smeet seck up dat Kanepée
De Deine schow hei in de Hüh’.



Und nach’ner Stunde kam er wieder,
Un an der Sorte klag’ de Snieder:



„Ach, lassen Sie
die Sache ruh'n
Ich willes auch
nich wieder tu'n
Und niemals mehr
in meinen Leben
Lass ich mich
s'one Sprütze geben.“



Un Miehen's Stritze
wurde weik
Ja plünnenweik.—
Et rög seck bie em
allerhand;
Dat Wohlgefeul
der frischen Wäsche
Kreig schließlich
doch de Oberhand.—

„Na, denn kumm rin! —
Söss lüttje Sagen gifst Du ut,
Denn is de Saake wedder gut.“ —

Kein Minsch
was froher
als de Snieder

Un mit
Vergnügen
kehrt'er

wieder;

Dat kunn

hei doch denn nich
verwinnen,

Wenn hei hier
kreig en

Tritt von himmen

Zwei Runnen

wull hei gern berappen;



De erste
kamm all
uter Klappen



Pier zweiten wurden se schon vergnuegt
Dä Saake wurde immer feuchter.
Pier dritten Runne laggon beide
Seck schon in'n Arm vor luter Freude



"Frost Kunrad",
sähe Fritzze
Miehe,
Dass
unsere
Freund-
schaft
ewig
blühe!"



Sogung et nu
bätt Klocke keine
Den Snieder krock
et in de Boene
Hei settte langsam
sock in Fritt
Zerohnen kreis
hei ook noch mit
Un als hei is
to Hus' efunnen
Da waren et schon
späte Stunnen
Nu frag' eck einen:
Kann't im Leben
Erin scheunern
bluen Montag
geben?!!